Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2010 _____ *2*

Jahresbericht 2010 _____ *3*

Statistik 2010 _____ *7*

Impressum _____ *12*

Es wurde gefeiert !!!

„10 Jahre donum vitae im Rheinisch Bergischen Kreis e.V.“

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Das Jubeljahr 2010 - das Jahr der Jubiläen bei *donum vitae* auf Kreis- Landes – und Bundesebene, es ist nun vorbei. Es war auch für uns sein gutes, ein erfolgreiches Jahr, auf das wir dankbar zurück schauen dürfen.

Am 13. Januar 2010 eröffneten wir mit einem kleinen Festakt unsere 2. Außenstelle, diesmal besonders für die Beratung der Frauen im Bereich Overath- Rösrath im Familienzentrum Overath-Mitte.

Am 13. März feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum in Bergisch Gladbach mit zahlreichen Gästen, darunter Gründungs- und Vereinsmitglieder, Vertreter aus Politik und Gesellschaft und Wegbegleiter unserer Arbeit über die Jahre hinweg. Die verschiedenen Reden der Anerkennung und Würdigung und der humorvoll scharfsinnige Vortrag von Ferdinand Linzenich wurden untermalt von den Klängen des Bergischen Jazztrios.

Dieses Fest hat uns Mut und Schwung gegeben unsere Arbeit dynamisch weiter zu führen. Unsere neue Homepage empfehlen wir Ihnen sehr, es hat sich viel getan. Dort finden Sie immer wieder einmal Hinweise auf besondere Aktivitäten in unserer Geschäftsstelle, die ihr Aussehen Dank der sachkundigen Hilfe des GL-Service und der tatkräftigen Unterstützung durch unsere Mitarbeiterinnen– nach 10 Jahren intensiver Nutzung dringend notwendig- erneuert und „verjüngt“ hat.

Unser Jahresrückblick wird Ihnen zeigen, was sich bewegt hat. Die im vergangen Jahr begonnenen Aufgaben haben wir intensiv weiter geführt. Unsere Beraterinnen nahmen an Fortbildungen zu den Themen Pränataldiagnostik und Systemische Beratung teil und arbeiten intensiv mit der Gemeinschaftspraxis Krause, Brodesser, Forner und Sina im Bereich Pränataldiagnostik zusammen.

Auch die sexualpädagogische Präventionsarbeit mit Jugendlichen hat einen festen Platz in unserer Arbeit eingenommen und es gibt inzwischen einen Kooperationsvertrag mit dem Berufskolleg in Bergisch Gladbach.

Wir werden die Hebammenfortbildung weiter führen, das haben sich die Hebammen sehr gewünscht.

Angesichts der leeren Kassen von Kommune und Staat stehen wir leider oft vor fast unlösbaren Problemen, seien es Unterstützungen für junge Mütter oder für medizinische Indikationen.

Sie sehen, ein weites Feld der Aufgaben liegt wieder vor uns. Aber wir geben nicht auf!
Unser Ziel bleibt es, Frauen, Familien und deren Kindern Kraft und Mut zu geben, das Leben als Geschenk anzunehmen und dieses Geschenk zu schützen und zu schätzen.
An dieser Stelle danken wir, der Vorstand, Ihnen von ganzem Herzen für Ihre tatkräftige Unterstützung, so manches aufmunternde Wort, so viele offene Ohren und nicht zuletzt Ihre Spenden und Zuwendungen, durch die wir ja erst die so notwendigen Projekte realisieren können.
Wir setzen all’ unsere Kraft ein, diese Ziele weiter zu verfolgen.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe sprechen wir, der Vorstand, Ihnen unseren herzlichen Dank aus und wünschen Ihnen und Ihren Familien für Ihre Zukunft Gesundheit und Frieden.

1. Vorsitzende

Jahresbericht 2010

10 Jahre donum vitae im Rheinisch Bergischen Kreis!

Ein Grund Rückschau zu halten, sich über diesen Erfolg zu freuen und zu feiern.

Bevor es jedoch so weit war, eröffneten wir noch mit einem kleinen Festakt unsere zweite Außenstelle in Overath.

Das Familienzentrum der beiden Träger *der bunte Luftballon* und *die Zauberkiste* nahmen uns in ihre Räumlichkeiten auf und ermöglichen uns so auch in Overath Beratung anzubieten. Dem war ein langes Suchen nach geeigneten Räumen und Bedingungen für unsere Arbeit vorausgegangen. In diesem Familienzentrum haben wir das Richtige gefunden und sind froh über die gute Kooperation mit den dortigen KollegInnen.
An dem Interesse und aus den vielen Gesprächen und Reaktionen nach unserem kleinen Festakt wurde erneut deutlich, dass Overath dankbares Terrain für eine Dependance von donum vitae ist. Aufgrund der schlechten Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Bergisch Gladbach war es früher für Overather Frauen eine „kleine Weltreise“ dorthin zu gelangen. Bevor wir in Overath Beratung angeboten haben, wurden wir wiederholt von den dort niedergelassenen ÄrztInnen und Fachdiensten um ein lokales Beratungsangebot gebeten. Für schwangere Frauen war es früher eher opportun sich an Beratungsstellen in Köln zu wenden.

Von Anfang an wurde unser Beratungsangebot in Overath sehr gut angenommen. Wie auch in unserer Hauptstelle bieten wir in Overath Konflikt- und allgemeine Sozialberatungen für Schwangere an. Sowohl der Nothilfefond für Verhütung als auch die Bundesstiftung „Mutter und Kind - Zum Schutz des ungeborenen Lebens“ wurden dort angefragt und bewilligt. Ein ausgesprochen positiver Synergieeffekt ist unsere Verortung im Familienzentrum, so dass die Frauen schon zu Beginn ihrer Schwangerschaft einen weiteren unterstützenden Rahmen kennenlernen.

In unserer Außenstelle in Wermelskirchen hatten wir in 2010 besonders rege Nachfrage. Besonders die sozialen Notlagen und der oft für die Frauen undurchdringbare Dschungel von gesetzlichen Regelungen und der Umsetzung bei ALG II-Bezug haben Raum in den Beratungsgesprächen gefordert.

Auch hier macht sich die Verortung positiv bemerkbar. Wir sind beim Personal des Krankenhauses bekannt und erhalten sehr oft Anfragen von Frauen, die stationär oder ambulant dort betreut wurden.

Das Feiern im Jahr 2010 war damit aber längst nicht zu Ende. Kaum war die zweite Außenstelle eröffnet, feierte unser Landesverband im Februar sein 10jähriges Bestehen. Unsere eigenen Festvorbereitungen für unser 10jähriges Jubiläum liefen auf Hochtouren. Am 13. März begrüßten wir zahlreiche Gäste. Gründungs- und Vereinsmitglieder, Gönner, Unterstützer und Wegbegleiter von donum vitae, Vertreter anderer Fachdienste hier im Rheinisch Bergischen Kreis, Personen aus dem öffentlichen Leben und der Politik waren unserer Einladung gefolgt.

In mehreren Reden wurden die Gründung und Geschichte donum vitaes nachgezeichnet, die ja eine besondere ist. Es wurden Anerkennung und Würdigung für das außerordentliche Engagement ausgesprochen. Der über die Grenzen des Rheinisch Bergischen Kreises hinaus bekannte Kabarettist Herr Ferdinand Linzenich schenkte uns einen herrlichen Vortrag. Darin zeichnete er humorvoll und scharfsinnig seine Kindheit und seine Familienverhältnisse unter dem Blickwinkel der 50ziger bzw. 60ziger Jahre nach und machte witzige und wahrhaftige Kommentierungen heutiger Kindheit.

Der uns zur Weitergabe an bedürftige Frauen vom Kreis zur Verfügung gestellte Nothilfefond für Verhütung hat sich weiter institutionalisiert. Er wurde zum Sommer 2009 eingerichtet und erlangt nach und nach mehr Bekanntheit. Leider wurden in diesem Jahr aufgrund der schwierigen Finanzlage des Kreises 10 % der ursprünglich vorgesehenen Mittel gekürzt.
Im Mai beteiligten wir uns am Tag der offenen Tür der Gemeinschaftspraxis Frau Dr. Krause und Frau Dr. Brodesser sowie Frau Dr. Forner und Frau Dr. Sina. Neben der gynäkologischen Gemeinschaftspraxis betreibt Frau Dr. Krause eine Praxis für vorgeburtliche Diagnostik in Zusammenarbeit mit der Humangenetikerin Frau Dr. Sina im gleichen Haus. Der Tag der offenen Tür stand ganz im Zeichen der Information. Verschiedene Vorträge wie z.B. das erste Mal – junge Mädchen beim Frauenarzt, pränatale Diagnostik, Wechseljahre usw. zeigten die Vielfalt der anfallenden Themen auf.

Wir beteiligten uns mit einem Infostand und einem Vortrag zum Thema Psychosoziale Beratung bei auffälligem Befund. Hintergrund sind die im Jahr 2010 wirksam gewordenen Gesetzesänderungen, die eine Zusammenarbeit und eine Arbeitsteilung bei den beteiligten Professionen Ärzte und Beraterinnen befördern.

Wir haben bereits seit einigen Jahren eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit aufgebaut, die wir jetzt in eine feste Kooperation geführt haben. Damit hat sich ein neuer Schwerpunkt in unserer Beratungsarbeit herausgebildet.
Daraus ergab sich zum Jahresende eine gemeinsame und recht erfreuliche Öffentlichkeitsarbeit mit hiesiger Presse. Sowohl der Kölner Stadtanzeiger, Ausgabe Bergisches Land als auch die Bergische Landeszeitung haben einen gut recherchierten, umfangreichen und informativen Artikel zum Thema Wenn das erwartete Kind nicht gesund ist veröffentlicht.

Wie in den letzten Jahren boten wir auch dieses Jahr eine Hebammenfortbildung zum Thema postpartale Depressionen an. Frau Katrin Reich, eine auf diesem Gebiet sehr erfahrene und gefragte psychologische Psychotherapeutin, begeisterte die Hebammen mit theoretischen Beiträgen und praktischen Übungen. Einige selbst betroffene Mütter stellten sich im direkten Gespräch den Fragen der Hebammen.
Das Thema „Postpartale Depressionen“ war ein Wunschthema der Hebammen. Jede 5. Mutter davon betroffen ist. Wenn das Problem rechtzeitig erkannt wird, kann der betroffenen Mutter gut geholfen werden.
Freundlicherweise überließ uns Herr D. Eldering, Ausbildungsleiter der Zytologieschule des Vinzenz-Pallotti-Hospitals und Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes von donum vitae, den Schulungsraum der Zytologieschule .

Neben der seit Jahren konstanten sexualpädagogischen Arbeit an Schulen aller Bildungsformen im Rheinisch Bergischen Kreis sei besonders erwähnt, dass wir in diesem Jahr mit angehenden Hebammenschülerinnen gearbeitet haben. Dies hat uns besonders viel Spaß gemacht, weil die Schülerinnen bedingt durch ihre Berufswahl bzw. Ausbildung ein starkes Interessen an unserer Arbeit und den damit verbundenen Fragestellungen haben. Außerdem sind wir mit dem Berufskolleg für kaufmännische Berufe ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung eingegangen.

Erstmalig waren wir bei Komm auf Tour dabei. Komm auf Tour ist eine Veranstaltung des Rheinisch Bergischen Kreises in Kooperation mit der BZgA. Sie zielte auf Schüler der 9. Klassen verschiedener Schultypen ab und beinhaltete vor allem berufs(-wahl)orientierte Themen. Darüber hinaus greift sie auch Fragestellungen der Lebensplanung wie z.B. Partnerschaft und Familiengründung u. ä. auf. An vier Veranstaltungstagen sind über 600 Schüler die Aufgabenstationen abgelaufen.

Im Sommer haben wir unsere Homepage komplett erneuert und nutzerfreundlicher gestaltet. Insbesondere junge Klienten finden so unser Beratungsangebot.

Wie schon all die Jahre zuvor nehmen die Beraterinnen regelmäßig an Supervisionen zur Qualifizierung ihrer Arbeit teil. Sie besuchen die Fachkonferenzen und Fortbildungstage des Landesverbandes von donum vitae NRW. Im Sinne einer Qualifizierung und Spezialisierung besuchen beide Beraterinnen jeweils langfristige Fortbildungen. Dabei handelt es sich um Systemische Beratung und um Pränataldiagnostik.

Auch waren wir wieder beim diesjährigen Stadtfest dabei. Wie jedes Jahr präsentierten wir dort unsere Arbeit und boten Interessierten das Gespräch an. Und wie jedes Jahr hatten wir auch diesmal ein kleines spielerisches Angebot, das Einblicke in unsere Arbeit gewährt. Mittels eines PND -Rades (wie die von Kirmes oder Jahrmärkten bekannten Glückräder) wurden Fragen rund um das Thema **P**rä**n**atale **D**iagnostik beantwortet. Gerade im Zuge der aktuellen Gesetzesänderungen zu Beratung bei auffälligem Befund, aber auch der öffentlichen Diskussionen über Spätabbrüche, war dies eine gelungene Aktion.

Im September geriet unser Beratungsstellen-Alltag für zwei, drei Tage etwas ins Stocken. Nach gut 10 Jahren Nutzung mussten unsere Räumlichkeiten dringend renoviert werden. Dies geschah mit den fleißigen Händen der Mitarbeiterinnen und der fachlichen Unterstützung durch den GL-Service.

Wider Erwarten sind die Antragszahlen für die Mutter- Kind-Stiftung – Zum Schutz des ungeborenen Lebens leicht zurück gegangen.

Dafür haben sich unsere Fallzahlen weiter kontinuierlich erhöht. Wir sind froh, dass dies gleichermaßen beide Beratungsangebote: die Schwangerenkonfliktberatung nach den §§ 5 und 6 und die allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes betrifft.

Statistik der Beratungen 2010

- Beratung nach § 2 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung - sowie alle eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührende Fragen)
- Beratung nach §§ 5/6 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (die nach § 219 des Strafgesetzbuches notwendige, ergebnisoffene Schwangerschaftskonfliktberatung, die dem Schutz des ungeborenen Lebens dient).

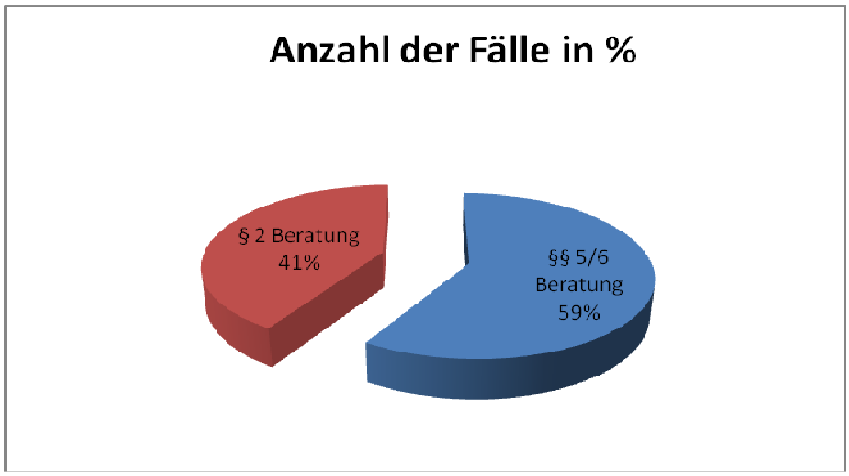

Tabelle 1: Beratungen - Anzahl, Geschlecht, Nationalität, Kommunikationsform

Beratungen	§ 2-Beratung	§§ 5/6-Beratung	Gesamt
Anzahl der Fälle insgesamt	114	165	279
▪ davon weiblich	106	158	264
▪ davon Deutsche	91	125	216
▪ davon Ausländer mit Übersetzungshilfe	9	9	18
Kommunikationsform			
▪ Beratungsgespräch (pers., telefonisch > 15 Min.)	216	165	381
▪ Informationskontakte (< 15 Min.)	63	0	63
▪ Email-Kontakte (nur bei § 2)	1	0	1
▪ Einzelberatung	261	132	393
▪ Paarberatung	18	33	51

Alter der Klientinnen

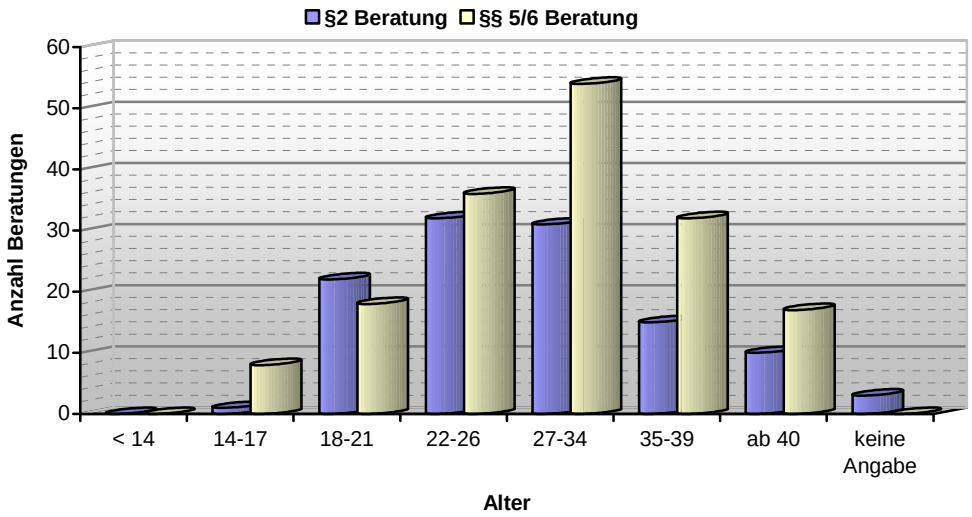

Tabelle 2: Beratungen nach §§ 5/6: Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen möglich)

Beratungsinhalte	Gesamt	Rang
▪ Krisen- und Konfliktbearbeitung	160	1
▪ rechtliche Fragen zum Schwangerschaftsabbruch	151	2
▪ medizinische Fragen	151	3
▪ Kostenübernahme beim Schwangerschaftsabbruch	146	4
▪ Sexualfragen / Familienplanung / Verhütung	145	5
▪ Angebote waren nicht erwünscht	128	6
▪ Angebote waren bekannt	67	7
▪ weitere sozialrechtliche Fragen (z.B. Kindergartenplätze / Unterhalt)	38	8
▪ öffentliche und private Hilfsfonds für Schwangere	38	9
▪ gesetzliche Sozialleistungen SGB	36	10
▪ weitere Beratungsinhalte und Beratungsthemen	24	11
▪ Adoption / Inpflegenahme	6	12
▪ Kindschaftsrecht	5	13
▪ andere Fachkräfte / Institutionen hinzugezogen	4	14
▪ Angebote sozialrechtlicher Hilfen und Möglichkeiten nicht vorhanden	3	15

Tabelle 3: Beratungen nach §§ 5/6: Beratungsgründe

(Mehrfachnennungen möglich)

Beratungsgründe	Gesamt	Rang
▪ familiäre, partnerschaftliche Gründe	87	1
▪ finanzielle / wirtschaftliche Situation	82	2
▪ körperliche / psychische Verfassung	81	3
▪ Ausbildung- / berufliche Situation	72	4
▪ sonstige Gründe	55	5
▪ Kindesvater steht nicht zur Schwangerschaft/Frau	55	6
▪ Wohnungssituation	49	7
▪ Alter (zu alt / zu jung)	48	8
▪ abgeschlossene Familienplanung	37	9
▪ Situation als Alleinerziehende	27	10
▪ grundsätzlich kein Kinderwunsch	25	11
▪ Unvereinbarkeit von Familie und Beruf	23	12
▪ medizinische Gründe	22	13
▪ zu schnelle Geburtenfolge	17	14
▪ (drohende) Arbeitslosigkeit	16	15
▪ befürchtete Schädigung des Embryos	9	16
▪ fehlende Kinderbetreuung	7	17
▪ Diagnostizierte Schädigung des Embryos	3	18
▪ Vergewaltigung / sexuelle Nötigung	1	19
▪ ausländerrechtliche Probleme	1	20
▪ keine Nennung von Gründen	0	21

Tabelle 4: Beratungen nach § 2: Anlass der Erstberatung (Mehrfachnennungen möglich)

Anlass der Erstberatung	Gesamt	Rang
▪ Schwangerschaftsberatung	57	1
▪ Familienplanungsberat. / Kinderwunschberat. / Verhütungsberat	28	2
▪ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt	15	3
▪ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Fehlgeburt und Totgeburt / Abbruch / plötzlichem Kindstod	8	4
▪ Sonstiges	5	5
▪ Sexual-/ Partnerschaftsberatung	1	6

Tabelle 5: Beratungen nach § 2: Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen möglich)

Beratungsinhalte	Gesamt	Rang
▪ Information über öffentliche und private Hilfsfonds	70	1
▪ Information und Beratung über gesetzliche Hilfen	63	2
▪ Information zu rechtlichen Fragen	42	3
▪ Krisen- und Konfliktberatung	37	4
▪ Verhütungsberatung	26	5
▪ Beratung zu Fragen bei Schwangerschaft und Geburt	26	6
▪ Vergabe von Mitteln aus öffentlichen und privaten Hilfsfonds	18	7
▪ Beratung nach Geburt	13	8
▪ Sonstiges	12	9
▪ Beratung zur Kinderbetreuung	12	10
▪ Nachgehende Berat. und Begleit. nach Fehlgeburt/ Totgeburt	6	11
▪ Kinderwunschberatung	3	12
▪ Nachgehende Beratung und Begleitung nach Abbruch	2	13
▪ Informationen zur Adoptionsvermittlung	2	14
▪ Sexualaufklärung	2	15
▪ Medizinische Beratung	1	16

Nur mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin die Aufgaben bewältigen!

Frauen, Männer, Paare, Jugendliche und Familien im Rheinisch – Bergischen Kreis sollen zunehmend die umfangreichen Aufgaben von „donum vitae“ kennen lernen, um diese bei Bedarf in Anspruch nehmen zu können.

Viele Klientinnen kommen zu uns, weil Menschen in Ihrem Umfeld sie von der qualifizierten Arbeit unserer Beratungsstelle überzeugen konnten. Zusätzlich zu dieser Mund- zu Mundpropaganda ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Medien, der Politik und den sozialen Einrichtungen und Verbänden für uns unverzichtbar. Auch in Zukunft sind wir auf Sie und Ihre treue finanzielle Unterstützung angewiesen.

An dieser Stelle möchten wir unseren **besonderen Dank** allen Mitgliedern und Förderern aussprechen, die uns ihr Vertrauen entgegen bringen und unsere Arbeit mit großem Interesse verfolgen und finanziell absichern.

Angesichts leerer öffentlicher Kassen ist Ihre Mithilfe heute wichtiger denn je!

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre **Mitgliedschaft** und / oder durch Ihre **Spenden**. Durch Ihre Hilfen setzen Sie positive Akzente für den Fortbestand unserer christlich geprägten Konfliktberatungsstelle.

Als gemeinnütziger Verein, der ausschließlich mildtätige Zwecke verfolgt, sind die Spenden an uns steuerlich besonders abzugsfähig.

Aufnahmeformulare liegen für Sie bereit in den Beratungsstellen und im Internet.

Gerne geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.

Telefon: 02202 / 10 86 50
Fax 02202 / 10 86 49
E-Mail: donum-vitae-rheinberg@t-online.de
Internet: www.donumvitae-rheinberg.de

VR - Bank Bergisch Gladbach – Overath – Rösrath e.G.
BLZ: 370 626 00
Kontonummer.: 362 665 701 9

Impressum

Herausgeber:

donum vitae im Rheinisch Bergischen Kreis
zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens e.V.

Anschrift:

donum vitae Rhein Berg
Hauptstr. 277
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 / 10 86 50
Fax 02202 / 10 86 49

E-Mail: donum-vitae-rheinberg@t-online.de
Internet: www.donumvitae-rheinberg.de